

Flaccius: Vermahnung
Juli

1534









14. 29 5520

Auff die Vermanung

Zulij des Bepstlichen Bischoffs/dar-
in er die Kuangelischen vermanet / das sie
sich wider zur Bepstischen Syna-
goga bekeren wolten.

Antwort M. Flacij Illyricj.

Aus des Papsts Recht / dist. 40.
Si Papa.

Wenn gleich der Papst viel vnzeliche
Seelen / mit sich ins ewige hellische Feuer
fürete/sol in doch kein Mensch darumb stra-
ffen noch fragen/Warumb thustu das?

Sie hastu lieber Christ/die ganze Papi-
stische Lere fein kurtzlich verfasst /sonderlich itzi-
ger zeit Scribenten / Du must kurtzumb dem
Papst folgen/ob du gleich klar fur augen siehest/
das er ein Blindenleiter ist/vnd du auch mit im in
abgrund der Wellen ins ewige hellische Feuer
faren solt vnd geworffen werden. Sonst bistu ein
schedlicher/verfluchter verdampfer Ketzter/
den man fluchs sol verbrennen.

Jf 2704

1915. 1162

Es hat newlich Julius
der Papistische Bischoff ein
Buch lassen ausgehen mit dies
sem schein/als vermanete Er sei
ne vnterthane zur Busse. In der
warheit aber vnd mit der that vermanet er sie/
das sie sich wider zu der Kirchen / dauon sie
abgefallen sind/das ist/zum allerheiligsten Pas
ter dem Papst/wolten wenden vnd begeben.

Es putzet vnd schmücket sich aber das fro
me Ketzlein auff diese weise nicht vmb sonst/
noch one vrsach. Denn das ist nu mehr der Pa
pisten fast einiger Behelff vnd Argument/dara
uff sie pochen vnd trotzen. Nach dem sie in der
lere vnd gantzer Religion vermassen vieler gros
ber greifflicher vnd grewlicher irthume sind bes
ichtigtet vnd vberweiset worden/das sie sich nu
schier selbs in jr hertz vnd lunge schemen / das
sie nemlich schreien vnd schreiben/Kirche/Kir
che/Kirche.

Man kan sich aber auch dieses Papistis
schen Arguments vnd Sophistereien von der
Kirchen seer fein erwoheren/wenn man nur ein
wenig die Sache recht bedencket/ vnd den vr
sprung zweierley Kirchen/die oft widereinan
der streiten/wol betrachtet.

Denn auff's erste/frage man nur den P.
Bischoff vnd seine Mitpapisten / Was doch
die Kirche sey/die sie ire mutter nennen/rhümen
vnd ausschreien/Vnd vns vermanen/das wir
vns wider zu jr williglich sollen begeben/Eeren/

A ij

vnd

vnd gehorsamlich komen? Ist sie irgends ein altes
vertagtes Mütterlin oder Frewlin? Oder
eine Stad oder ein gantz Land? Lieber saget
doch an/was ist die Kirche? Ist sie der Papst
zu Rom / sampt seinen Cardinelen / kenschen
vnd heiligen Cortisanen/Prelaten / vnd Geists
lichen/die weder Gott/Engel/Teuffel noch hel
le glauben?

Aber was bedarffs viel fragens/der fromme
Bischoff antwortet selbst auff diese Frage in
seinem Buch im ersten blat des quatern D. da
er mit klaren ausdrückten Worten also spricht/
Das die Kirche sey eine versammlung der Christen
in der weiten Welt hin vnd wider ausgebreitet/
laut des spruchs Christi/Matth 8. Viel werden
komen von Morgen vnd Abend / vnd mit A
braham/ Isaac vnd Jacob im Himelreich sit
zen etc.

By danck habt lieber Herr Bischoff solcher
euer guter vnd klarer Antwort. Solche beschrei
bung der Kirchen müssen wir wol mercken.
Denn sie ist vns zu erforschung der warheit seer
dienstlich.

W fragen wir euch weiter lieber Herr Bis
choff/Ob wir auch von derselbigen gemeine
der gantzen Christenheit/so auff Christum hof
fet/ire zuuersicht setzet / vnd in seinem Namen
getaufft ist/sind abtrünnig worden/vnd abge
fallen? Oder aber ob wir irgends anders wohin
vnsrer zuuersicht / hoffnung vnd zuflucht ha
ben/setzen/oder auff ein ander ding bawen oder
trawen / denn auff Christum / wie jr thut / die
ir

ir euch verlasset auff Franciscum / Dominicum
auff Kappen / auff platten / auff weibewasser /
auff Mess / auff gute wercke / vnd reine Keuscheit
der Mönchen vnd Nonnen / auff Abblasbriene /
auff bilder / gebeine vnd Kleider der verstorbenen
Heiligen / vnd dergleichen Narrenwerck?

Nein zwar / Denn wir begeren je von hertzen
eins zu sein vnd eintrechtig Christum zuerkene-
nen / bekennē / auff in allein alle vnser zuuersicht
vnd hoffnung zusetzen / vnd in allein in allen
vnsern nöten / sampt allen rechten fromen Chri-
sten / die in der Welt hin vnd wider zerstreuet
sind / anzuruffen.

W Je dürfft ir denn nu so küne vnd vnuer-
schempt sein / lieber herr Bischoff / von solchen
dingen zuschreiben vnd schreien / Wir seien von
der Christenheit abgefallen / Wir zanken vnd
haddern vns mit ir / Wir begeren sie gar einzu-
reißen vnd zuuertilgen / Das ir doch mit einis-
gem wort nicht beweiset / auch nimermehr nicht
werdet können beweisen? Das stehet war-
lich einem hochgelarten Prelaten seer vbel an.
Ich wil aber jtz mit Gottes hülffe bald bewei-
sen / vnd klar darthun durch Gottes wort / Das
nicht wir / sondern ir Antichristische geistliche /
sampt ewrem Papst / von der waren Christ-
lichen Kirchen abgefallen seid.

W Jezu ist aber sonderlich von nöten / das
man den vrsprung beiderley Kirchē oder versam-
lungen Gottes volck / die sich beide rühmen /
Das sie die rechte Kirche Christi seien / vleissig
zu hertz vnd sinn neme / recht bedencke vnd wol
bewege / wie es pflege zu zugehen / wenn sich als

so zwo Kirchen aus demselbigen Volck schei-
den vnd absondern.

Es pflaget gemeinlich sich also zuzutragen vñ
zugehehen/das erstlich (weil der Teuffel nicht
feiret noch schleffet) ein irthumb nach dem an-
dern in die Kirche heimlich/vnuersehens (weil
die Leute schlaffen) vnd algemach einschleicht/
Also/das die gemeine Gottes vber etliche jar
mit vielen/groben vnd gewolichen irthumben bes-
schmitzt/mit teufflischem vnkraut wol durch
beseet vnd beschneist wird/vnd ein vberaus bes-
liche gestalt vnd ansehen gewinnet/Also/das ei-
ner dis/der ander das gleybet/ Der mehrer teil
aber weis nicht was er gleybet / Dagegen der
Klein vnd gering Dauff helt gemeinglich noch
ein wenig an der rechtschaffen gesunden Lere
vnd glauben/ob sie wol alzumal in etlichen we-
nig stücken zimlich hin vberlein stimmē/ In dem
allen schlaffen auch die Lerer/etlich sind vnges-
lert/etlich faul/etlich auch seer furchtsam / das
sie die Gewaltigen/denen solche verwirrte Res-
ligion nutz bringet/nicht wollen noch dürffen
mit bekenntnis der Wahrheit erzürnen.

WENN es nu so vbel mit der Kirchen zustes-
het/das irthume vberhand genomē/vnd gewal-
tiglich in der Kirchen sind eingewurtzelt/erbar
mit sich Gott vber sein arm elend vnd zerstreuet
Volck/erwecket etliche geringe vnd verachte Fi-
scher/zu trewen vnd verstendigen Wirten / die
solche irthumb straffen vnd jederman mit rech-
tem ernst vnd trewen vermanen/fürnemlich aber
die obersten Regenten in der Kirchen / das sie
von

von solchen irthumen abstecken / vñ sie abeschaffen / Buße / thun / sich bekeren / vnd die rechte ware / alte / Catholische vnd Apostolische lere annemen.

Da denn / durch Wirkung des heiligen Geists so viel wird ausgericht / das den Predigern oder viel mehr Gott / etliche arme vnanseliche Leutlin gehorchen / jr wort vnd lere vleissig zu hertzen nemē / vnd darnach thun / Halten sich zu den Lerern / meiden / verfluchen vnd verdamnen die irthume / vnd hüten sich dafür / so viel jnen jmer möglich.

Aber die grossen vñ gewaltigen Herrn / beide in weltlichem vnd geistlichem Regiment / auch fast das größte teil des Volcks / werden seer vnwillig darüber / wollen von solchen Fischern vn-gereformirt sein / fahen an die arme Fischer oder Prediger sampt jren zuhörern zu bannen / zu ketzern / vnd auszuruffen / als verführer des Volcks / vnd Auffrührer im lande / Ja verfolgen sie mit feur vnd schwert / legen jnen alle plage vñ hertzleid an / vnd engsten sie auff allerley weise an allen Orten. Beharren also deste hallstarriger in jren irthumen etc.

Daraus werdē nu zwo widerwertige Kirchē / nemlich / die falsche vnd rechte / oder wie sie S. Paulus Ga. 4. abemalt / die fleischliche vnd geistliche / die alle beide Gottes Kirche vnd volck wollen sein / welche sich seer hefftig vnternander hassen / beissen / haddern vñ zanken / verdamnet jmer eine die andern / vnter welchen die eine / nemlich / die geistliche / so man felschlich die newen

kennt/nichts mehr für sich hat/denn die lauter/
helle göttliche warheit/vnd seinen strengen vnd
ernsten befehl/Das man Kurtzumb seiner War-
heit sol anhangen / sie bekennen / vnd die wis-
derwertigen lügen oder lere / sampt jren Lerern
fliehen/meiden/vnd verfluchen/laut des spruchs
Gal. 1. So jemand ein ander Euangelium
predigen etc.

Die andere Kirche aber/nemlich/die Fleisch-
liche hat bey/neben vnd vmb sich grossen ges-
walt/das ansehen / das alter/den namen/vnd
grosse anzal vnd menge/Item sie hat Gottes-
dienst/ordentliche Regenten vnd Lerer bey sich/
die mit grosser pracht herein faren / vnd in jren
Kirchen geprengen seer trotziglich vnd freuelich
schreien / Templum Domini, Templum Domini,
Item/Non peribit lex a Sacerdotibus, Wir können
nicht irren/da stehet Gottes verheissung/Er wolle
mitten vnter vns wonen/Item Gott der allmech-
tige hat euch befohlen / Ir solt die Priester zu
Jerusalem hören.

Was ist hie die Frage/Welche doch die rech-
te Kirche sey? Item welches teil aus der Kirchen
geschritten / oder darin blieben sey? Antwort/
Nach der lere Christi (denn der Antichrist mit
den seinen helts viel anders) sind eben die in der
Kirchen blieben/so Göttliche warheit rein vnd
lauter/one alle menschlichen Saworteig erken-
net / angenommen / vnd bekand haben / darü-
ber auch gelitten / was der liebe Gott jnen hat
aufgelegt/Ob sie gleich tausent vnd noch tau-
sent mal von den Hohenpriestern vnd andern
Regen-

Regenten verbannet/verdammet/vnd für Ketzer/
abtrünnige / ja für die ergesten vnd verzweinel-
sten Buben vnd Auffrührer ausgeschrien vnd
ausgeruffen würden/Wie der 109. Psalm sagt/
Fluchen sie /so segene du / Diese/sage ich/sind
in der warheit die rechte/ alte/Catholische/ vnd
Christliche Kirche Gottes / Man lester vnd
schmehe sie wie man jmer kan oder mag.

Die andern so angefangen haben die war-
heit zu verfoigen/lestern vnd verfelschen / sind
in der warheit aus der Kirchen geschritten/abs-
trünnig vnd Ketzer worden/wenn sie gleich tau-
sent mal höher sessen / sich des ordentlichen
Ampts vnd Gewalts anmasseten/ Ja tausent
Spitzhüte auffsetzten vnd andere Kirchen ge-
prenge neben vnd vmb sich hetten. Denn es ist
vnmüglich / das diese ware rechte Schaffe
Christi sind vnd bleiben/so seine stimme/als jres
einigen Hirten/s nicht achten/ja dazu verfolgen
vnd auff's aller eusserste verfluchen.

Das es aber also warhafftig pflege
zu zugehen / vnd daher die zwo widerwertig-
en Kirchen/nemlich die fleischliche vnd geist-
liche/ jren vrsprung haben vnd gewinnen / bes-
zenget S. Paulus Gal. 4. Klerlich/ Ja die er-
farung lerets auch selbst.

Denn man betrachte nur die jemerliche Kleg-
liche gestalt der Kirchen/so zur zeit Christi vnd
der Aposteln war/da die Jüden Gottes volck
oder Kirche waren/ Es war je sonst keine ande-
re in der Welt Psal. 147. So thut Er keinen
Weiden etc. Da zu hatten sie auch die heilig
B
Schrift

Schrift/die Beschneitung/ die Ceremonien /
Opffer / vnd Tempel von Gott selbs durch
Mosen geordenet vnd beuolhen. Khümeten sich
auch alle / das sie an den waren ewigen Gott
glaubten / der Himel vnd Erden aus nichts
geschaffen/der ire Väter/Abraham/Isaac/vnd
Jacob beruffen /vñ der sie aus Egypten durch
Mosen gefüret hatte. Item sie hofften alle auff
den zukünfftigē Messiam. Aber gleichwol glaub-
te einer bis / der ander das /Einer wolte durch
diesen weg oder mittel selig werden/ Jener durch
ein andern weg/ Isa. 53. Vnd wuste also der
mehrer teil nicht / wie vnd was sie glaubten/
Das gering vnd veracht Heufflin anzusehen/
setzte sein hoffnung vnd trost auff den zukünfft-
igen Messiam/ glaubte derhalb recht.

Sonderlich aber war der mehrer teil Wo-
herpriester vnd obersten Regenten in der Kirchs
en eitel Sadduceer oder Epicurer / die öffentlich
lereten / das kein Engel / kein Teuffel / kein ewig
leben / kein verdammnis / keine aufferstehung were.
Sihe solche Teuffel sassen oben an / vnd herr-
scheten in der Kirchen Gottes / vnd wolten gleich
wol die fürnemsten Heubter vnd der beste Kern
der Kirchen Gottes heissen vnd sein.

Da es nu zur selben Zeit so vbel stund im
Volck Gottes / sandte Gott Johannem den
Teuffer / der fieng an zu leren / Das sie solten
Busse thun / vnd den weg dem HErrn berei-
ten / straffte die irthume der Priester vnd Phari-
seer / wie denn hernach Christus vnd die Apo-
stel auch theten.

Das

Das Volck nu / das Johannem höret /
vnd die Zölner / gaben Gott recht vñ lieffen sich
tenffen / mit der tauff Johannis. Aber die Pha
riseer vnd Schrifftgelerten verachteten nicht al
lein Gottes rat wider sich selbs etc. Luc 7. son
dern verfolgten / verbanneten vnd verdamne
ten auch in sampt Christo / den Aposteln vnd
iren zuhörern / Desgleichen theten sie jnen wis
derumb / Da worden aus einem Volck zwo
Kirchen.

W ist die frage / Wer doch die rechte Kir
che sey blieben / vnd wer von jr abgefallen vnd
gewichen sey? Sinds die Bekenner der war
heit / nemlich / Johannes oder hernach die Apo
stel sampt iren Zuhörern / Oder aber die verfol
ger / die Hohenpriester / Schrifftgelerten vnd
Phariseer sampt irem anhang? Antwort / Jo
hannes vñ die Apostel sampt iren zuhörern blie
bē one zweivel in der Kirchen Gottes / Die Ho
hepriester aber mit iren zuhörern lieffen hinaus.

Wie so? Watten doch die Hohenpriester die
heilig Schrifft / beschneitung / Tempel / opffer /
ceremonien / etc. Antwort. Also / wer der warē lere
Gottes anhanget / bekennet sie / vnd leidet auch
darüber etc. der bleibet in der Kirche / Vnd wenn
man in gleich tausent mal verbannete / wie denn
Christus den seinē hat verkündiget / das sie von
der ordentlichen Kirchen / werden verdamnet
vnd in den Bann gethan. Sie sollen aber sich
nicht drumb bekümmern. Denn alles vbel /
schelten vnd fluchen / so man jnen anleget / vmb
Christi willen / sol jnen nicht schaden / sondern

zum besten vnd ewiger seligkeit' gebeten' vnd
reichen.

DAgegen wer die warheit Gottes (sonders
lich nach dem er ein / zwey oder drey mal von
seinem Bruder ist gewarnet worden) verachtet/
verfolget/nichts drauff gibt/ja für ein lauter ge
spöt helt/der gehet vnd weicht aus der Kirch
en/wenn er gleich mit steln/ja mit eitel Adas
manten Ketten in der Kirche were gebunden ge
west. Ja das noch mehr ist/wenn er der schö
neste Engel im Himel were / vnd nechst Gott
sesse/so muste er dennoch verflucht/verdammnet/
vnd ewig verloren sein /vnd wie ein plitz vom
Himel in abgrund der Dellen sincken/gestürztet
vnd endlich gestossen werden/wie denn auch
Christus klar anzeiget/das der Satan darumb
aus der himlischen Kirchen verstoßen sey/das
er in der warheit nicht ist blieben.

Is daher haben wir erkleret vnd ge
sagt/wie es pflege zuzugehen / wenn sich
also vber der Religion zwo gemeine aus
einer Kirchen scheiden/vnd daneben klar bewei
set/Das die aus der Kirchen schreiten/so die lü
gen lieb haben/vnd dagegen die warheit Chri
sti verfolgen / vnd nicht die/so die ware Religi
on Christi annemen/bekennen/vnd die irthume/
so viel möglich/meiden/fliehen vnd verfluchen.

W wollen wir mit Gottes hülff auch
dauon reden/vnd ein wenig sagen / wie auch
zu vnser zeit die zwo versammlung oder Kirchen
sind worden / vnter welchen die eine darumb
heisset

heisset die Papistische/das sie des Papsts irrige
lere Narrenwercke vnd verführung für eitel helle
vnd klare warheit hat gehalten/vnd noch helt.
Die andere/die man nennet die Euangelische/da
rumb / das sie allein dem Euangelio Christi
vnd der heiligen Schrift gienbet/vnd durch
kein ander mittel wil/ oder trawet selig zu wer-
den/denn allein durch das erkentnis vnd ver-
dienst Christi.

Ehe der selige Man D. Martinus anfieng
zuleren / nemlich für sechs vnd dreissig ja-
ren/ist gewislich auch eine Kirche gewesen vñ die
selbige lasse Suo quodam modo auff eine sonder-
liche weise/die gantze Christenheit sein/So auff
der Welt hin vnd wider ist zerstreuet gewesen.
Denn also beschreibet sie auch der Bischoff
wie droben berürt. In der selbigen Kirchen aber
war ein grosses Teil der abgesetzten vnd graw-
samen feinde Christi/als da sind der Papst/sei-
ne falsche Apostel vnd andere Ketzer vnd Epi-
curer / die man auch gar herrlich ein Teil der
Kirchen nennete / weil sie Christus durch das
Schwerd seines worts noch nicht hatte ausges-
mustert/ vnd von den rechten Christen abge-
sondert / Gleich als die Keuffer vnd verkeuffer
im Tempel Gottes sind gewesen / ehe sie Chris-
tus mit der geißel aus dem Tempel treib.

Das ander Teil waren die armen vnuer-
stendigen Leien in dem Volck / darunter auch
gewislich viel Pfaffen vnd Mönche sind gewe-
sen/ welche wiewol sie mit vielen irthumen be-
flectet

flecket vnd verhafftet/haben doch schier nicht
gewusst/was sie hielten oder gleubten

Das dritte teil war dieses/so ein reinere vnd
warhafftiger Religion hatte/als da sind gewes
sen/die/so die warheit offentlich haben beken
net/die irthume verdamnet vnd auff's hefftigste
geflohen/als die Behmen vñ Waldenser/Item
viel andere Christen/beide lerer vnd zuhörer/die/
ob sie wol die irthume nicht haben erkennen/oder
zum wenigsten nicht haben dürffen bekennen/
haben sie sich gleichwol alleine an Christum ge
halten/Sich seiner alleine getröstet / vnd auff
die blosser barmhertzigkeit Gottes sich allein ver
lassen/sonderlich in jren letzten zügen oder tods
nöten. Vnter diesen Hauffen kan vnd sol man
auch die junge Kinderlin zelen / ehe sie der
Papist bezaubert vnd mit seinen gülden bechern
der vnsauberkeit getrencket vnd bethöret hat/
Ja ehe sie sich haben angefangen zuverlassen
auff die Mess / Abblasbriene / auff werck Su
pererogationis der vberflüssigkeit der geistlichen/
vnd andere Ppstische heiligkeit. Vnd dis letzte
teil ist die ware Kirche Christi gewesen/ die man
mit diesem Namen proprie vnd uere hat sollen
vnd können nemen.

Die solche elende vnd jemerliche gestalt
der Kirchen/köndte man wol vergleichen einem
Krancken Leibe/der gar vngesund/vñ vol böses
gifftiges vnflats ist. Allda mus man alles das
so noch in vnd am Leib ist/des Menschen Leib
nennen/So doch ein gros teil dauon eitel giffet/
vnd fast der tod des gantzen Menschens vnd
leibs

leibs ist/ Das ander aber vnd meiste teil ist gar schwach/vnd hat schier keine naturliche Krefste oder safft mehr an sich/ Das geringste hat vielleicht noch ein wenig natürlicher Krefste vnd stercke/ als das hertz/leber/magen etc.

Wenn aber irgend ein guter Artzt komet vnd den bösen giftigen vnflat aus dem leibe hinweg treibet/vnd von dem Menschen bringet / als denn sol man in keinem wege den abgesonderten vnflat mehr des Menschen leib nennen.

Also soll man auch die Antichristische handthierer / so Christus mit der geißel vnd Schwert seines worts aus dem Tempel hat getrieben vnd ausgemustert/für kein teil der Kirchen halten. Aber wider zur Sache.

Des nu also vbel stund vnd so ein jemerliche elende vnd heßliche gestalt der Kirchen furhanden war/hat der trewe liebe Gott D. Martinum erweckt vnd gesand / die Kirche zu reformiren / wie es der ausgang zum teil klar beweiset vnd mit der zeit noch besser beweißen wird. Welcher erst angefangen mit grosser demut vnd furcht nur die misbreuche der Bepstlichen Abblasbriuen zu straffen. Er schreib an den Bischoff von Mentz vnd Brandenburg/vnd Bepstliche heiligkeit/demütiglich bit tend/ sie wolten in dem doch ein einsehen habē/ vnd den vnuerschempten verfürischen Abblas predigern / ein masse vnd ziel in jren Gotteslesterischen Abblaspredigten setzen. Die heiligen Leute aber kereten sich gar nicht an solche demütige
tige

tige vnd Christliche bitte | D. Luthers / hielten
nur deste fester vber irem irthumb / vnd fiengen
an die warheit auff's gewlichste zuuerfolgen.

Darnach fieng D. Martinus auch an das
Fegfiewr vnd die Papistische gnugthuung zu
straffen / vnd mit Gottes wort zubeweisen / das
allein Christus für vnser sünde hette gnug ge
than / Item das wir allein durch den Glauben
an Christum selig werden / vnd das alle andere
Menschen wege zur seligkeit falsch vnd vnrecht
weren. Item das Christus allein der Kirchen
heubt sey.

Da da begunte dem Papst sampt seinen Geist
lichen erst das hirn zusincken / ward toll vnd tö
richt drüber / Denn sie dachten vnd redten also /
solte die lere war sein / vnd bestand haben / so wür
den vnser Jarmercke vnd alles vnser keuffen
vnd verkeuffen in der Kirchen / Ja alle vnser
heiligkeiten / da durch wir die Menschen wollen
selig machen / nichts mehr gelten / zuschanden
vnd sünden werden. Das stehet vns in keinem
wege zuleiden / Wir wollen che gut vnd ehr / leib
vnd blut dran setzen / vnd den vollen Deud
schen ein fein Blutbad zurichten.

Derhalben verdampften vnd verbandten sie
D. Martinum sampt allen denen / die im zuhö
reten / vnd es mit im hielten. Ja sie fiengen an
auff's aller gewlichste beide mit schwerd vnd
fiewr in vnd die seinen zuuerfolgen.

D. Martinus aber / lies sich nicht so bald
von der erkandten warheit abschrecken / son
dern lerete / schrieb vnd predigte / Es were ein stren
ger

klarer vñ ernster Befelß Gottes an alle Christē
one vnterscheid / das man seiner warheit solte
anhangen / jr glauben / vnd allein trawen / vnd
die widerwertige Lügen / verdamnen / meiden
vnd fliehen laut dieser wort / Si quis aliud Euangeli-
um docuerit, siue Petrus, siue Paulus, siue Angelus de
coelo, anathema sit. So jemand ein ander Euan-
gelium predigt / denn das so Paulus gepredigt
hat / Es sey gleich Petrus oder Paulus selbs /
Bapst oder Prelat / Engel oder Teuffel / dem sol
man nicht glauben / sondern in / als einen Teu-
ffel verfluchen vnd meiden.

Also sind zwei versammlung oder Kirchen in
dem Volck / so man die Kirche Christi nennet ent-
standen / deren eine jmerdar die andern verdam-
net. Eine hat die warheit Christi angenommen
vñ öffentlich bekand / Die andere aber hats da-
gegen sampt jren zuhörern verbannet / verfluch-
et vnd verdamnet / vnd auffß gewlichste mit
feyr vnd schwerd verfolget.

Wist hie die Deubtfrage / welche doch die
ware Kirche Christi sey vnter den zweien Ver-
sammlungen / vnd welche aus der Kirchen sey ge-
schritten / die so bekennet / oder die so verfolget.

Aber es darff nicht viel antwortens / denn
wir haben droben gehort / das die Christen / so
die ware / reine vnd heilsame lere Gottes sampt
dem rechten gebrauch der Sacrament von
Christo selbst eingesetzt erkennen / annemen / be-
kennen / vnd drüber leiden was jnen Gott zu-
schicket / in keinem wege aus der Kirchen gehen
oder von jr abfallen / Ja nur beste vester darinnē

E

ver

verharren vnd bleiben/ wenn man sie gleich alle
augenblick tausentmal /verbannete/ verdammes
te/ vnd dem Teuffel gebe. Sondern diejenige
weichen aus der Kirchen/ vnd werden ire Fein
de/ so nicht alleine nicht wollen annemen die
lautere vnd klare warheit/ vnd die lügen verlas
sen/ sondern verdammnen/ verbannen/ verfolgen
vnd auch vertilgen / wie sie nur jmer können
oder mögen/ beide die warheit Gottes/ vnd ire
Zuhörer.

Das aber D. Luther vnd andere seine
Mitgehülffen/ die ware vnd reine Religion Chri
sti geleret vnd keine lügen verteidigt haben/
vnd das viel grobe/ grosse/ schedliche vnd lester
liche jrthume im Papstumb sind/ das ist bis da
her gnugsam von vielen gelerten Gottseligen
Leuten durch ausgegangene gegründete Schrif
tē/ welche noch fürhanden/ vnd in vielfeltigen
Wendeln / Gesprächen vnd Bekentnissen auff
Reichstegen / klar erweist vnd erhalten wor
den.

Dazu so verneinet auch dieser Bischoff
nicht/ Ja er bekennet viel mehr mit seinem eige
nen munde oder Schrift/ das im Papstumb/
viel grobe/ greiffliche vnd schedliche jrthume
vnd misbreuche seien/ die vns von Christo auff
ander Nothelffer/ mittel vnd wege der seligkeit
leiten vnd führen/ Diese spricht er/ solte man ab
schaffen/ vnd gar abthun. Besihe den quatern
D. vnd E.

Wel nu öffentlich war/ das vnser Teil die
ware

ware Religion Christi erkand / angenommen vnd
bekand / Vnd dagegen der Papst dieselbige
auff's greulichste gehasset / verfolget / vnd ge-
lestert / So folget / wie oben beweiset / Das nicht
vnsrer Teil / Sondern der leidige Papst der An-
tichrist / sampt seinen Bischoffen vnd mituerfol-
gern / sey aus der Kirchen gewichen / von Gott
vnd seiner Kirchen abtrünnig vnd abfellig wor-
den.

Denn wie oben gesagt / die annemer / vnd
bekenner reiner Göttlicher warheit bleiben in
der Kirchen Christi. Die verfolger aber derselben
warheit / die lauffen mutwilliglich aus der
Kirchen Gottes / zu der gemeine der Gottlosen.
Solchs ist ja klar gnug vnd offenbar an sich
selbs / dazu so ist's auch droben deutlich gnug
beweiset. Doch wil ich zum vberflus etliche
wenig Argument hinzu setzē / damit ja niemand
daran zweuele.

Matth. 16. da Petrus ein schön bekenntnis
von Christo thut / wird er vom D^{er}rn seer ge-
lobet / Ja die Papisten wollen haben / fechten
vnd streiten auch darüber / das er alda zu einem
fels vnd Grunde der gantzen Kirchen sey ge-
setzet. Aber gleichwol bald darnach / da er dem
D^{er}rn Christo / guter meinung / redt / das im-
ergerlich war / musste er dis Liedlin hören / We-
dich Satan / du suchest vnd meinst nicht was
Göttlich / Sondern was fleischlich ist.

Ist nu Petrus welcher (wie in die Papisten
abmalen) ein Grundfeste der gantzen Kirchen
war / so bald zum Satan worden / darumb / das

er nicht das meinte vnd suchte/ was Göttlich
war. Wie viel mehr sind die gottlose Leute/ feind
de der warheit/ vnd verfolger der armen Chris
ten/ nemlich/ der Papsst mit seinen Geistlichen
so aus der Kirchen für lengst geschritten / vnd
zu leibhafftigen Teuffeln worden?

Im andern ist der Teuffel / so one zweivel
ein schöner Engel war (nach Christi zeugnis)
darumb aus der rechten himlischen Kirchen
Gottes in die Helle hinab gefallen/ das er in der
warheit nicht hat bleiben wollen/ wie oben kürtz
lich gemeldet/ vnd sonst aus dem Euangelisten
Johanne 8. bekand. Ist nu/ sage ich/ der Satan
aus einem Engel zum Teuffel worden/ das er
in der warheit nicht hat bestehen wollen / Ey
was gros wunder were es/ so auch das heilige
Teutsche Volck/ der Papsst mit seinen Prelaten/
Cortisanen vnd andern geistlichen vmb der sel
bigen vrsach willen / nemlich vmb der verfol
gung der warheit willen/ aus der Kirchen gien
ge/ vnd zum leidigen Teuffel würde?

Wt diesen Beweysungen aus der Schrifft
genommen/ stimmet seer fein vber ein/ das Augu
stinus vnd etliche andere Väter schreiben/ Das
die vnrechte Excommunication oder Bann/
vberal/ nichts schadet dem / so Excommunicirt
oder verbannet wird/ Sondern dem/ der in Ex
communicirt vnd verbannet. So nu das war ist
in andern geringe Sachen/ was sol wol gesche
hen in solchen grossen sachen / da man einen
eben darumb verbannet/ das er falsche Lere
vnd abgötterey meidet/ vnd nicht wil anneh
men/

men / Beside der Papisten eigen Rechte u.
Quaest 3.

Welter wer die vrsach ein wenig mit ernst
betrachtet / Warumb die verfolger der warheit
aus der Kirchen schreiten / vnd die annemer
vnd bekennen der warheit darinne bleiben / der
kan die warheit der sache vber die massen klerlich
sehen vnd richtig örtern / Denn die Schrift
zeuget hin vnd wider / das die reine vnd ware les
re Gottes oder sein wort sey causa efficiens / das
ist / ein solch ding das einen Christen aus einem
vnchristen / vnd ein Weidnisch Volck zur rechten
Kirchen Christi machet / schaffet vnd gebietet /
1. Cor. 6. Jacob. 1. Matth. 13. Aber für andern
sprüchen der Schrift ist der Rom. 10. wol zu
mercken / vnd vleissig zubetrachten / da Paulus
klar anzeiget / wie die Christen vnd die gantze
Kirche geschaffen oder geboren wird.

Zum ersten spricht er / müsse eine ware
lere von Gott vnd seinem Son da sein / die / wenn
sie wird gelesen / oder gehört / schaffet in den
Menschē einen glauben / der glaube verursachet
die anruffung Gottes / die anruffung verur
sachet die ewige seligkeit.

Item der Herr Christus sagt seer oft / Das
sein wort ein same sey / daraus die Christē wach
sen / So man nu causam efficientem Christianismi
die vrsache so Christen schaffet / vnd den guten
samen des weizens nicht allein nicht wil haben /
sondern trittet den selbigen auch mit füßen / vnd
setet dagegen ein gar widerwertigen samen / als

C iij

nemlich

nemlich Unkraut/ So ist es für war seer leicht
vnd bald abzunemen/was doch für eine schö-
ne Frucht oder gewächs / dar aus komen wür-
de.

Daraus ist nu klar vnd offenbar / war-
umb diese/ die rechte Schaffe Christi seien/ so
sein wort oder stim hören / vnd jr folgen / Vnd
nicht die/so es verachten vnd verfolgen. Dier-
aus kan nu jederman leicht sehen/vnd schier mit
der hand greiffen/das der leidige Papst/der rech-
te Antichrist mit seinen gottlosen Bischoffen/
Prelaten/Cardinelen/vnd mit seiner feindseligen
tyrannischen Kotte / aus der Kirche Gottes
sey gewichen/Nicht wir/so der stim Christi fol-
gen/gehorsam sind/vnd falsche Lere so wider
das Euangelium ist/sampt der selben Lerern/
sie seien Engel/oder Apostel/Papst oder Teuf-
ffel/meiden vnd verfluchen.

Wt dieser Antichristischer Kotte / welche
ein ander Euangelium leret/vnd das rein/rechte
Euangelium Christi/ sampt seinen Lerern vnd
zuhörern / verbannet/ vermaledeiet/vnd auff's
grewlichste mit schwerd vnd fiewer verfolget/
zancken vnd streiten wir / vnd meiden sie bil-
lich/als ein fluch/vnd hüten vns für jr/ so viel
wir können/ Nicht mit der heiligen allgemeinen
Christenheit/so in der gantzen welt hin vnd wie-
der ausgebreitet ist / wie vns dieser Antichristi-
scher Bischoff felschlich vnd wider sein eigen
gewissen auffleget / vnd beschuldiget.

Ds sey gnug zur Antwort auff das für-
nemeste stück des Bischoffs/wer von der kirch-
en Got

en Gottes sey gewichen vnd abtrünnig worden. Was weiter belanget die kleine stücke / so er oben hin rüret / vnd dabey anzeiget / die sind auch fast oben verlegt worden.

DAs aber mus ich noch ein wenig anrühren / das der Bischoff sagt / Es sey nicht der streit zwischen vns vnd den Papisten vom wort Gottes / Sondern nur vom verstande vnd rechter auslegung desselbigen. Denn es ist ja bekand / das die Papisten in iren Schrifften grewlich / vnd vnuerschempt / lestern vnd für gewis sagen / die heilig Schrift sey zweifelhaftig vnd vngewis / vnd das kein wort darinnen sey / das man nicht auff mancherley weise könne verstehen / deuten oder auslegen. Item das man der Kirchen mehr glauben vnd gehorchen sol / denn dem Euangelio.

Die Kirche aber ist (nach der Papisten gemeinem verstand) der Papsst mit seinen Cardinelen vnd Bischoffen / Was nu die heilige Keusche Peter schliessen / ordenen / vnd befehlen / das / sagen sie / habe die Kirche beschlossen / vnd das sol man kurtzumb thun / halten / vnd glauben / vnd dauon nicht ein harbreit weichen / ob gleich Gottes wort viel anders leret / vnd befihlet. Als kurtzlich dauon zureden / zum Warzeichen vnd groben Exempel.

Der Papsst sampt seinen Cardinelen / Bischoffen / vnd andern Prelaten setzet im Costnitzer Concilio / Das / ob gleich Christus das heilig Sacrament vnter beider gestalt zubrauchen vnd
zuniessen

zunessen hat. befohlen vnd eingesetzt/ Vnd ob
gleich auch die erste Kirche dem befehl Christi
ist nach komen vñ hats also gebraucht/ Gleich
wol das man forthin nur vnter einer gestalt sol
vnd müsse communiciren, das sind fast ire wort.
Weisst das nicht öffentlich ein Kiplin Christo
für die Nasen schlagen/ vnd an stat seines Ge-
bots/menschen thand/ gebot vnd lere setzen /
vnd die erste Kirche mit füßen treten?

W Jeher gehöret auch/das sie sagen/ Die hei-
lig Schrift lere nicht alles/was zu vnser Seel/
heil vnd seligkeit nütz vnd nötig ist. Item das
die Antichristische Rechte sagen / Der Papst
könne vnd habe auch macht zu dispensiren wi-
der einen Apostel vnd Euangelisten/welchs al-
zumal wir als teuffelische grobe lesterliche vnd
Antichristische Lügen verfluchen vnd verdam-
nen.

Dieraus mag nu jederman vernemen/ja
schier greiffen/obs war sey /das der Antichris-
tische Bischoff sagt vnd schreibet/Es sey kein
streit zwischen vns vnd den Papisten vber Got-
tes wort.

W Je were wol die rechte zeit zu fragen diesen
heiligen Bischoff/vnd andere seine mitpapiste
weil er stzt in dieser seiner Schrift/vnd andere
papisten sonst auch öffentlich bekennē/ Das viel
irthume vnd misbreuche in irer Kirchen seien/
wie denn auch der Papst Hadrianus in seiner
schrift an die Reichsstende/Anno 22. zu Nürm-
berg versamlet / des gleichen bekand hat / Das
alles vbel aus dem Römischen Hofe keme/
Weil

Weil dem/sage ich /also ist/ So fragen wir die heiligen Papisten/ Warumb sie doch keinen irthumb oder misbrenche aus irer Kirchen vor lengst nicht haben abgeschafft / oder noch zur zeit abethun? Ja man frage sie / Warumb sie sich für 500. jaren / nicht haben reformirt/ vmb welche zeit stets viel hochgelarte vnd tapffere Menner/vnd fast die gantze Christenheit vber der Bepstlichen geistlichen Grewel seer hefftig geklaget/geschrien vnd geschrieben haben.

Es ist fast funffthalb hundert jar/da S. Bernhardus so ritterlich vñ gewatiglich fachte vnd streite wider den Bapst/ vnd schreib wider seine Geistliche/vnd vermanete sie zu einer Reformation.

Item es ist schier anderthalb hundert jar/ da Keiser Sigismundus vnd der Cardinal Cameracensis reformationes schrieben/ vnd wolsten haben/das man im Concilio zu Costnitz also die Kirche / sonderlich aber die Geistlichen/ solte reformiren/Warumb hat man/sage ich/ in solcher langer zeit keine Reformation der Bepstlichen Rotte auffgericht / oder doch ja zum wenigsten angefangen?

Antwort / Der Antichrist sampt seinen Mitwolffen / hat jm nie auch nicht irewmen lassen/das er sich wolte lassen reformiren/oder irgend eine seiner tyranney/ irthumb / gewalt/ pracht/ wollust / sünde vnd schande geringern oder abschaffen / sondern er wil nur die Ketzer/ so mit Gottes wort one vnterlas vmbgehen/

D

dassels

dasselbige rein vnd lauter haben/vnd jm alleine folgen/mit fewr vnd schwerd reformiren/vnd mit irem blut Gott einen angenehmen dienst oder opffer leisten vnd thun.

Nach dem ich nu das Gottlose buch des Bischoffs kurtzlich mit Gottes wort habe verlegt/So wil ich auch die vnsern daneben vermanet vnd gebeten haben / das sie von der waren vnd erkandten warheit vnd Religion nicht abefallen/sondern fest bey jr bleiben/vnd ja kein Fried noch Freundschaft mit dem Antichrist machen/noch bey jm suchen/Ob ich wol bisher mit solchem meinem vermanen schmalen danck verdienet/vnd seer wenig gunst erlanget habe / Nicht allein bey den Papissten/sondern auch bey vnsern Teils hochgelarten/hochuerstendigen / vnd hoch gewaltigen Derrn.

Zum ersten sollet jr lieben Brüder im Derrn vleissig mercken / Das die gantze Schrifft dieses Bischoffs auff die Adiaphoristerey gerichtet ist/vnd dahin die Leute locket.

Er sagt/ Ja es ist leider war/wir haben etliche grobe irthume vnd misbreuche in vnsern Kirchen/Aber darumb sollet jr gleichwol von ewer Mutter der Kirchen nicht abefallen/sondern busse thun/vnd euch zu vns wider keren/Wir wollē auch so from sein/das wir die schedliche irthume abeschaffen / vnd dürffet euch mit nichten befahren/das wir euch in aberglaubische misbreuche wollen führen (da behüte die frome

frome Bischone Gott für) wie denn die / so zu
friede vnd einigkeit geneigt (verstehe die Adia-
phoristen) von etlichen vnüßigen (das mus ich
sein) angezogen werden / Das sind seine eigne
wort.

Der Satan hat wol erfahren / beide zu vn-
ser vnd auch zu Johan Dussen zeit / das in
der Adiaphoristische Nacht vnd griff am nützen
ist / vnd keinen füglichern weg könne noch möge
erdencken oder erfinden / damit er die Christen
betrieße / vnd seinem Antichrist wider auff die
Beine helffe vnd ins Regiment setze. Denn die
Leute willigens gerne / als geringe ding / wie sie
es duncket / wenn man nur einen geringen An-
fang der verenderung macht / vnd den Bischo-
ffen die Jurisdiction oder Regiment / das ist /
den zügel wider in die hand gibt / So istis verlo-
ren / sie werden als denn alle tage weiter grei-
ffen / vnd eine Reformation nach der andern für-
nehmen / bis sie endlich das gantz Papstumb
wider auffrichten / vnd thun / was sie nur gelü-
stet vnd inen wolgefellet / Wie den Behemern
widerfaren / nach dem sie sich durch ire lose
compactata mit den Antichristischen Bischoffen
haben vertragen vnd vereiniget.

Drhalben sollen wir vns für solchen
weissen Teuffeln vnd wolffen in Schaffsklei-
dern am meisten hüten / fürsehen vnd andern
solche grosse fahr vleissig anzeigen / damit sie sich
auch fürsehen.

Zum andern solt jr mit ernst in Gottes
furcht betrachten / das es öffentlich war vnd

D ij

beweiset

beweiset sey/das der Papst sampt seinen Gliedern den geistlichen nicht alleine keine Kirche/ sondern auch der rechte Antichrist vnd ertzfeind Christi vnd die rechte Babylonische hure sey/ dafür vns der heilig Geist so offft vnd so treulich in der Schrift hin vnd wider gewarnet/ das wir vns ja mit allem vleis fürsehen / vnd gros achtung drauff geben/das wir mit jr nicht bulen/vnd mit jr nichts im guten zuthun haben/es sey in Kleinem oder in grossen /in vielen oder in wenigen / auff das wir mit jr nicht ins hellische Feuer verworffen vnd in ewiger pein gequelet vnd gestraffet werden.

Es machen itzt der Gott Bauch vnd sein Nebengot Mammon/ durch verheissung vnd schrecken/ etliche Leute dermassen klug/das sie Na sapiendo nihil sapiant, in dem/das sie wollen klug sein vnd grosse weisheit fürgeben/zu rechten Stocknarren werden/vnd so lang klügeln/vergleichung machen/mitteln vnd Adiaphorisiren / bis sie fast die gantze Religion verschertzen/verklügeln vnd verspielen.

Sie solten aber billich bedenccken vnd wol zu hertzen fassen / weil solchs fleischliche Durer nicht hilfft/das sie die ware Religion behalten/ Ey wie viel weniger wirds geistlichen Durern helffen/so mit der Babilonischen huren zuhalten oder huren / Den die geistliche hurerey ist tausent mal erger vn̄ verdämlicher/denn die fleischliche.

Der ewig allmechtig / barmhertzig vnd trewe Gott / behüte vns vnd alle die seinen für
seinem

seinem Zorn / für dem weissen Teuffel vnd sei-
nem Stathalter dem Antichrist / vnd allen die
im zugethan sind / Amen.

Finis.

Ein andechtig gebet der Papisten/
zu irem Nothelffer S. Niclas / Aus ei-
nem gedruckten Exemplar.

Sheiliger S. Niclas / der du ein zu-
flucht bist aller armen / ein Tröster aller des-
ren / so dich anruffen / Sey mir ein Trös-
ter vnd Helffer durch deine barmhertzigkeit in
allen meinen trübsaln / engsten vnd nöten / Denn
ich verlasse mich seer auff deine barmhertzig-
keit / Darumb ich one vnterlas zu dir seufftze
vnd schreie / das du mich wollest erhören. Dar-
umb bitte ich dich / damit ich vnwürdiger die-
ner oder sündler die gabe deiner gütigkeit / mö-
ge erlangen / vnd das meine vnwürdigkeit oder
vnseligkeit nicht darff sich vermuten oder vnter-
stehen zu bitten / dasselbige gib mir / vmb dei-
ner heiligkeit / gütigkeit / vnd vnschuld willen.
Denn du bist mein Beschützer / vnd mein Trost
in allen meinen nöten vnd widerwertigkeiten /
A M E N .

Wie künde man doch anders den ewigen
allmechtigen Gott selbst anruffen ? Solcher
grewlicher Abgötterey ist das kesterlich Pap-
stumb vberaus voll / vnd ligt darinnen bis vber
die ohren ersoffen / Dennoch schmücket vnd

D a

putzet

putzet sich die Babylonische Jungfrau noch heutiges tages / als hette sie nie kein Wasser trübe gemacht.

2. Thes. 2. spricht Paulus. Der H. Herr wird den Menschen der sünde / vnd das Kind des verderbens (den Antichrist / oder widerwertigen) vmbbringen / mit dem Geist seines mundes / (welchs / Gott lob / in vollem schwang gangen / vnd ob Gott wil / zum mehrer teil geschehen ist / nu in das sieben vnd dreissigst jar / durch die predigt des Euangelij / so D. M. L. heiliger gedechtnis / vnd andere fromme Christliche Lerer / Pfarherr vnd Prediger geleret / ausgebreitet / vnd auff allerley weise mit höchstem vleis / trewen / grosser mühe vnd arbeit / etc. getrieben haben. Also das nu fort hin der leidig Papst mit seiner Lere vnd Regiment in aller Gottseligen hertzen rein tod vnd vmbbracht ist.

Der nu angefangen hat das werck der endlichen Erlösung seiner Gelnbigen / der wirds auch vollend gnediglich hinaus führen / wie ferner der Apostel spricht. Vnd wird sein ein ende machen / durch die erscheinung seiner zukunfft etc.

Gedruckt zu Jhena / durch Christian Rödinger.

1554.





Ff 2704

X 221 M10





ermanung

en Bischoffs/dar
n vermanet / das sie
pftischen Syna/
en wolten.

glacij Illyricj.

Recht / dist. 40.
apa.

Bapst viel vnzeliche
wige hellische ferner
Mensch darumb stra
umb thustu das?

hrift / die ganze Papi
verfasset / sonderlich itzi
Du must kurtzumb dem
ch klar fur augen sibest/
t / vnd du auch mit jm in
s ewige hellische ferner
werden. Sonst bistu ein
er verdampfer Ketzter/
s sol verbrennen.

5. 1162

